

Die Wahrheit

Von Alfred von Tirpitz, 1897 bis 1916 Staatssekretär im Deutschen Reichsmarineamt, sind folgende Worte überliefert: «Unser Kampf war vielleicht der letzte Freiheitskampf Europas gegen den angelsächsischen Weltkapitalismus.»

Hat uns nicht das unlängst erschienene Buch von Christopher Clark «Die Schlafwandler» offenbart, dass die Entstehung des Ersten Weltkriegs mit Falschbekundungen behaftet ist? Die *Weltwoche* (WW) scheint nichts dazugelernt zu haben. In ihrer Ausgabe 34/2014 berichtet sie von **Muammar-al-Gaddafi**:

«2003: Gaddafi gab sein Atomwaffenprogramm auf und mutierte in wundersamer Wendung zum guten Diktator. Dass er die brutale Repression seines Volkes unvermindert fortsetzte, schien niemand zu kümmern... Erst als sich sein Volk gegen ihn erhob und sein Regime ins Wanken kam, wurde Gaddafi abermals zu einem bösen Diktator. Amerikaner und Europäer liessen Bomben regnen» (Hervorh., d. Red.).

Die Wahrheit ist anders: **Gaddafi** plante den Abzug aller libyschen Ölguthaben von europäischen Banken und Transfer auf asiatische Konten. Das schon schwer angeschlagene Frankreich hätte den Abzug der Öl-Milliarden nicht überlebt. Der Euro wäre mit hinabgerissen worden. Gaddafi wollte keine frz. Kampfflugzeuge mehr kaufen und den Auftrag eines Kernkraftwerks nicht an frz. Anbieter vergeben. Weiter vergab er Förderkonzessionen statt dem frz. Ölkonzern *Total* an den italienischen ENI-Konzern. Danach lief alles wie beim von der CIA gesteuerten Umsturzplan im Iran 1953 (nachzulesen in der *Asia Times*). Die Franzosen sicherten sich alle verfügbaren Diktatoren Saudi-Arabiens und Bahrains mit der Zusage, sie mit Vorwürfen der Menschenrechtsverletzung in Ruhe zu lassen. Diese (ohne Iran) sicherten im Gegenzug ihre Unterstützung zu. Die USA und europ. Staaten machten mit, um den wegen des Abzugs der Gaddafi-Milliarden drohenden Zusammenbruch frz. Banken und dann auch der Euro-Zone vorerst abzuwenden. Der frz. Medienliebling **Bernard Henri-Lévy** flog nach Benghazi, wo ihm die westl. Geheimdienste einige «Rebellen» organisiert hatten, die man gegen Gaddafi einsetzen konnte, und kündigte eine Demokratiebewegung an, die Gaddafi stürzen würde. Frankreich liess 7,6 Mrd. Euro libysche Staatsgutguthaben und private Konten **Gaddafis** einfrieren, womit die seit 2010 unterkapitalisierten frz. Banken vor dem Zusammenbruch gerettet waren. Die Rivalitäten der libyschen Stämme war bekannt. Damit alles nach westlichem Plan lief, schickte man dann noch die NATO in den vom Westen gemachten Krieg. Gaddafi wurde wie schon **Saddam Hussein** ermordet und in Libyen haben dafür etwa 50'000 Menschen mit ihrem Leben bezahlt. Doch der Euro-Zusammenbruch wurde vorerst noch einmal vertagt. Danach ging es mit dem an Gas- und Ölvorkommen reichen Syrien weiter und jetzt mit der Ukraine. Und wieder hatten im Osten auch

dieses Landes Tausende mit ihrem Leben dafür zu zahlen.

Gaddafi verteidigte einen Gold-Dinar, eine mit Gold gedeckte Währung als Konkurrenz zum US-Dollar und Euro. Noch vor dem Angriff auf Libyen rief er die afrikanischen und muslimischen Staaten auf, sich zur Einführung dieser Währung als primäre Form für Geld und Devisen, zusammenzuschliessen. Die meisten afrikanischen Staaten waren begeistert. Das Dollar-Weltssystem stand in Gefahr. Das wollten die *Federal Bank* und ihre Befehlshaber in Brüssel verhindern und überfielen Libyen wie zuvor den Irak, wo **Saddam Hussein** Auslandszahlungen statt mit US-Dollar nur noch mit Euro zahlen wollte.

Die WW in der Ausgabe 37/2002: «Saddam Husseins Irak hat Massenvernichtungswaffen, dem kann nicht widersprochen werden.» SF Tagesschau am 31.3.2005: «Der Irak hatte keine Massenvernichtungs-

waffen, sagt die von **Bush** eingesetzte Untersuchungskommission.» Ex Aussenminister **Powell** im Februar 2003: «Ein Schandfleck, dass ich mich getäuscht habe.»

Hartnäckig bleibt die WW auch beim Anschlag vom 11. Sept. 2001 auf das WTC bei der Schuld von Arabern. Alle, die nicht mit ihr übereinstimmen, sind Verschwörungstheoretiker: Die Feuerwehrleute, Ingenieure, Sprengstoffexperten und Physiker.

Noch im Januar 2011 wollte die UNO **Gaddafi**, besonders wegen seiner ins Leben gerufenen *Jamahiriya* (eine Form direkter Demokratie), eine Auszeichnung für Menschenrechte verleihen. Die Abstimmung war nur noch Formsache. Als aber die Westmächte beschlossen Libyen zu überfallen, verschwand das Dokument. Es wäre ja für Washington, London und Brüssel ziemlich peinlich gewesen, hätte **Gaddafi** diese UNO-Auszeichnung erhalten. *E. Indlekofer*

The image shows the cover of a report from the United Nations Human Rights Council. At the top, it says 'United Nations' and 'General Assembly'. On the right, it says 'A/HRC/16/15'. Below that, it says 'Distr.: General' and '4 January 2011'. There is a red arrow pointing to 'Original: English'. The main title is 'Report of the Working Group on the Universal Periodic Review' and the subtitle is 'Libyan Arab Jamahiriya'. Below the title, it says 'Human Rights Council Sixteenth session Agenda item 6 Universal Periodic Review'. The report number is '10. The delegation noted that all rights and freedoms were contained in a coherent, consolidated legal framework. The legal guarantees formed the basis for protection of the basic rights of the people. Further, abuses that might occur were dealt with by the judiciary, and the perpetrators were brought before justice. The judiciary safeguarded the rights of individuals and was assisted by other entities, most importantly the Office of the Public Prosecutor. A. National Human Rights Commission, with a mandate based on the Paris Principles, had also been established, in 2007. The aforementioned entities were complemented by newly established mechanisms, such as civil society organizations established under Law No. 19 of 2001. 11. Protection of human rights was guaranteed in the Libyan Arab Jamahiriya, this included not only political rights, but also economic, social and cultural rights. The Libyan Arab Jamahiriya referred to its pioneering experience in the field of wealth distribution and labour rights. 12. The delegation indicated that women were highly regarded in the Libyan Arab Jamahiriya, and their rights were guaranteed by all laws and legislation. Discriminatory laws had been revoked. Libyan women occupied prominent positions in the public sector, the judicial system, the public prosecutors office, the police and the military. Libyan legislation also guaranteed children their rights, and provided for special care for children with special needs, the elderly and persons with disabilities. 13. Illegal immigration was one of the greatest challenges faced by the country. Illegal immigration had a negative impact on the State budget, development, health, environmental programmes and social stability. The Libyan Arab Jamahiriya looked forward to coordination and cooperation with concerned countries, particularly European countries of destination form migrants, to set up comprehensive programmes to address the economic and social roots of this phenomenon by helping immigrants to settle in their own countries, providing them with work opportunities and assisting their countries in development plans.'

Das 23seitige UN-Dokument HRC/16/15 kann eingesehen werden unter:
<http://www.leonorenlibia.com/images/docs/nacionesunidas%20gadafi.pdf>